

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur zweiten Auflage.	V
Vorwort zur ersten Auflage.	VII
Abbildungsverzeichnis.	XIX
Tabellenverzeichnis	XXI
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Symbolverzeichnis.	XXXI
1 Einführung	1
1.1 Anwendungsfälle der Bewertung immaterieller Vermögenswerte	1
1.2 Aufbau des Buches	3
2 Grundlagen der Bewertung immaterieller Vermögenswerte	5
2.1 Überblick	5
2.2 Immaterielle Vermögenswerte als Bewertungsobjekte	5
2.2.1 Überblick	5
2.2.2 Abgrenzung immaterieller Vermögenswerte	6
2.2.2.1 Abgrenzung immaterieller Vermögenswerte in der Internationalen Rechnungslegung.	6
2.2.2.2 Beispiele immaterieller Vermögenswerte	8
2.2.2.3 Ausgewählte Einzelfragen der Abgrenzung immaterieller Vermögenswerte	12
2.2.3 Identifikation immaterieller Vermögenswerte	13
2.2.3.1 Ausgangsüberlegungen.	13
2.2.3.2 Wettbewerbsvorteile durch Nutzung immaterieller Vermögenswerte	14
2.2.3.3 Vorgehen bei der Identifikation immaterieller Vermögenswerte	15
2.3 Grundlegende Bewertungsansätze	16
2.3.1 Ausgangsüberlegungen.	16
2.3.2 Income Approach	18
2.3.2.1 Konzeption des Income Approach.	18
2.3.2.2 Anwendungsvoraussetzungen des Income Approach	20
2.3.2.3 Komponenten der Einkommenszahlungen	20
2.3.3 Market Approach.	21
2.3.4 Cost Approach	23
2.3.4.1 Ausgangsüberlegungen des Cost Approach	23
2.3.4.2 Ausprägungen des Cost Approach.	23
2.3.4.3 Ableitung des Wertes nach dem Cost Approach	25
2.3.4.3.1 Vorgehen bei der Ableitung des Wertes	25
2.3.4.3.2 Abgrenzung der in die Cost-Approach-Analyse einzubeziehenden Kostenkomponenten	25
2.3.4.3.3 Anpassungserfordernisse der Herstell- bzw. Entwicklungskosten	26

2.3.4.3.4	Überleitung der Herstell- bzw. Entwicklungskosten in den Wert des Bewertungsobjektes	27
2.3.4.4	Anwendungsbereich des Cost Approach.	28
2.3.4.5	Ableitung der dem Bewertungsobjekt zuzuordnenden Einkommenszahlungen.	28
2.4	Anwendung der grundlegenden Bewertungskonzepte bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte	30
2.4.1	Überblick	30
2.4.2	Anwendungsbereich der grundlegenden Bewertungskonzepte bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte	30
2.4.3	Abgrenzung der Werte immaterieller Vermögenswerte als Disaggregation des Entity Value	33
2.4.3.1	Ausgangsüberlegungen	33
2.4.3.2	Bewertungen immaterieller Vermögenswerte als Partialkalküle	33
2.5	Anwendung des Income Approach bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte	35
2.5.1	Überblick	35
2.5.2	Ausgangsdaten des Fallbeispiels	35
2.5.3	Analyse des Einflusses immaterieller Vermögenswerte auf das Einkommen eines Unternehmens am Beispiel einer patentgeschützten Technologie	37
2.5.3.1	Vorgehen	37
2.5.3.2	Betrachtung patentgeschützter Technologien	38
2.5.4	Ansätze zur Bewertung immaterieller Vermögenswerte auf der Grundlage des Income Approach	39
2.5.4.1	Incremental Income Analysis	39
2.5.4.2	Royalty Analysis	44
2.5.4.2.1	Relief-from-Royalty-Methode	44
2.5.4.2.2	Profit-Split-Analyse	49
2.5.4.3	Excess Earnings Approach (Multi-Period Excess Earnings Method) und Residual-Value-Methode	54
2.5.4.4	Methode der unmittelbaren Cashflow-Prognose als Grundform des Income Approach	63
2.5.5	Bestimmung des vermögenswertspezifischen Zinssatzes	65
2.5.5.1	Vorgehen bei der Festlegung des Diskontierungszinssatzes.	65
2.5.5.2	Ermittlung der laufzeitäquivalenten Kapitalkosten	65
2.5.5.3	Berücksichtigung des vermögenswertspezifischen Risikos	68
2.5.6	Berücksichtigung der Besteuerung bei der Bewertung immaterieller Vermögenswerte	70
2.5.6.1	Steuerrelevante Fragestellungen	70
2.5.6.2	Einbeziehung der Besteuerung in das Bewertungskalkül	70
2.5.6.3	Abschreibungsbedingter Steuervorteil (Tax Amortization Benefit)	71
2.5.6.3.1	Abschreibungsbedingter Steuervorteil beim Erwerb von Vermögenswerten.	71
2.5.6.3.2	Einbeziehung des abschreibungsbedingten Steuervorteils in die Ermittlung von Grenzpreisen	73
2.6	Abstimmung der Bewertungsergebnisse	75
2.6.1	Überblick	75
2.6.2	Grundlagen der Untersuchung	76

2.6.2.1	Ausgangsüberlegungen	76
2.6.2.2	Wertbeitrag zukünftig zu entwickelnder immaterieller Vermögenswerte	83
2.6.3	Analyse bei Anwendung der Residual-Value-Methode	85
2.6.3.1	Abstimmung der Werte der Vermögenswerte	85
2.6.3.2	Abstimmung der vermögenswertspezifischen Zinssätze	86
2.6.3.3	Abstimmung der Einkommensbeiträge der Vermögenswerte	89
2.6.3.3.1	Erklärung des Einkommens des Unternehmens	89
2.6.3.3.2	Erklärung des EBITA nach Steuern	91
2.6.3.4	Abgrenzung des Betrachtungszeitraumes	96
2.6.4	Analyse bei Anwendung der MPEEM	98
2.6.4.1	Vorgehen	98
2.6.4.2	Anwendung des modellendogen abgeleiteten vermögenswert- spezifischen Zinssatzes	98
2.6.4.3	Anwendung eines modellexogen vorgegebenen vermögenswert- spezifischen Zinssatzes	100
2.6.4.3.1	Überblick	100
2.6.4.3.2	Abstimmung der Werte der Vermögenswerte	100
2.6.4.3.3	Abstimmung der vermögenswertspezifischen Zinssätze mit den gewichteten Kapitalkosten	103
2.6.4.3.4	Erklärung des EBITA nach Steuern	106
2.6.4.3.5	Abgrenzung des Betrachtungszeitraumes	110
2.6.5	Abstimmung mit dem Goodwill	113
2.6.5.1	Ableitung und Erklärung des Goodwill	113
2.6.5.2	Beurteilung der Plausibilität der Bewertungsergebnisse in der Praxis der Kaufpreisallokation	115
2.6.6	Den weiteren Untersuchungen zugrunde gelegte Annahmen	118
	Anhang zu Kapitel 2.	120
3	Einzelfragen der Bewertung immaterieller Vermögenswerte	131
3.1	Überblick	131
3.2	Bewertungsgrundsätze	131
3.2.1	Vorgehen	131
3.2.2	Verlautbarungen zur Bewertung immaterieller Vermögenswerte im Überblick	132
3.2.3	Bewertungsgrundsätze der IVS 2017	133
3.2.3.1	Überblick	133
3.2.3.2	Bases of Value als grundlegende Bewertungsannahmen	134
3.2.3.3	Bases of Value der IVS 2017	135
3.2.3.3.1	Überblick über die Bases of Value des Standardentwurfs	135
3.2.3.3.2	IVS-defined Bases of Value	137
3.2.3.4	Einzelfragen zur Anwendung der Bases of Value von PPD IVS 2017	139
3.2.3.4.1	Überblick	139
3.2.3.4.2	Premise of Value	139
3.2.3.4.3	Entity Specific Factors	141
3.2.3.4.4	Synergies	142
3.2.3.4.5	Assumptions and Special Assumptions	142
3.2.3.4.6	Transaktionskosten	143
3.2.4	Beizulegender Zeitwert als Bewertungsmaßstab	143
3.2.4.1	Überblick	143

3.2.4.2	Konzeption des beizulegenden Zeitwerts	144
3.2.4.2.1	Definition des beizulegenden Zeitwerts	144
3.2.4.2.2	Vermögenswert	144
3.2.4.2.3	Transaktion	144
3.2.4.2.4	Market Participant.	145
3.2.4.2.5	Preis	147
3.2.4.3	Anwendung des beizulegenden Zeitwertes auf nicht finanzielle Vermögenswerte	147
3.2.4.4	Ableitung des beizulegenden Zeitwertes	150
3.2.4.4.1	Überblick	150
3.2.4.4.2	Beizulegender Zeitwert bei erstmaliger Erfassung.	150
3.2.4.4.3	Bewertungsverfahren und Bewertungsannahmen.	150
3.2.4.4.4	Fair-Value-Hierarchie	152
3.2.4.5	Vorgehen bei der Bestimmung beizulegender Zeitwerte	155
3.3	Einzelfragen der Anwendung des Income Approach	157
3.3.1	Überblick	157
3.3.2	Analyse des Incremental Income	157
3.3.2.1	Ausgangsüberlegungen	157
3.3.2.2	Bestimmung des Incremental Income bei Erzielung von Preisprämien	159
3.3.2.2.1	Abgrenzung des Incremental Income unter Zugrundelegung vereinfachender Annahmen.	159
3.3.2.2.2	Beispiel zur Ableitung des Incremental Income unter vereinfachenden Annahmen.	165
3.3.2.2.3	Grenzen der Ableitung des Incremental Income	168
3.3.2.3	Bestimmung des Incremental Income bei Erzielung von Kosteneinsparungen	170
3.3.2.3.1	Abgrenzung des Incremental Income unter Zugrundelegung vereinfachender Annahmen.	170
3.3.2.3.2	Beispiel zur Ableitung des Incremental Income unter vereinfachenden Annahmen.	171
3.3.2.3.3	Grenzen der Ableitung des Incremental Income	175
3.3.3	Ableitung der Einkommensbeiträge bei Anwendung der Royalty Analysis	176
3.3.3.1	Überblick	176
3.3.3.2	Anwendung von Vergleichstransaktionen zur Ableitung ersparter Lizenzzahlungen	176
3.3.3.2.1	Vorgehen	176
3.3.3.2.2	Ausgangsdaten der Ableitung von Lizenzsätzen	177
3.3.3.2.3	Einfluss von Lizenzsatz und Bemessungsgrundlage auf das Bewertungsergebnis	178
3.3.3.2.4	Analyse der Vergleichbarkeit von Vergleichsobjekt und Bewertungsobjekt	179
3.3.3.2.5	Analyse der Bestimmungsfaktoren vereinbarter Lizenzsätze	180
3.3.3.2.6	Aufbereitung und Aggregation der Lizenzsätze	181
3.3.3.2.7	Abgrenzung der Bemessungsgrundlage.	182
3.3.3.2.8	Vorgehen in der Praxis	182
3.3.3.3	Ableitung von Lizenzzahlungen mittels Profit-Split-Analysen	183
3.3.3.3.1	Ausgangsüberlegungen	183
3.3.3.3.2	Analyse ausgewählter Ergebnisgrößen als Grundlage der Profit-Split-Analyse	184
3.3.3.3.2.1	Vorgehen	184

	3.3.3.3.2.2 Analyse des Unternehmenseinkommens	184
	3.3.3.3.2.3 Analyse von EBITA und EBIT	185
	3.3.3.3.2.4 Analyse des EBITDA	190
	3.3.3.3.3 Beurteilung der Angemessenheit der mittels Profit-Split- Analyse abgeleiteten Lizenzsätze	193
	3.3.3.3.4 Überleitung zwischen Profit-Split-Faktoren und umsatzbezogenen Lizenzsätzen	196
3.3.4	Einzelfragen der Ableitung der Excess Earnings	200
	3.3.4.1 Überblick	200
	3.3.4.2 Grundlagen der Abgrenzung der Excess Earnings	200
	3.3.4.2.1 Vorgehen	200
	3.3.4.2.2 Zuordnung der Excess Earnings zu einem Vermögens- wert	201
	3.3.4.2.3 Zuordnung von Excess Earnings zu mehreren Vermögenswerten	213
	3.3.4.2.3.1 Überblick	213
	3.3.4.2.3.2 Erweiterung des Fallbeispiels	213
	3.3.4.2.3.3 Vorgehen bei der Zuordnung von Excess Earnings zu mehreren Vermögenswerten	214
	3.3.4.2.3.4 Grenzen der Zuordnung von Excess Earnings zu mehreren Vermögenswerten	226
	3.3.4.2.4 Ausgewählte Vorgehensweisen in der Praxis der Kaufpreisallokation	231
	3.3.4.3 Bestimmung der Einkommensbeiträge ausgewählter unterstützender Vermögenswerte	233
	3.3.4.3.1 Überblick	233
	3.3.4.3.2 Abbildung der Einkommensbeiträge des Sachanlagen- bestandes als Leasing-Zahlungen	233
	3.3.4.3.2.1 Vorgehen	233
	3.3.4.3.2.2 Ableitung von Leasing-Zahlungen	234
	3.3.4.3.2.3 Ableitung der Excess Earnings bei Anwendung von Leasing-Zahlungen	243
	3.3.4.3.2.4 Abgrenzung des Einflusses von Leasing- Zahlungen auf die Excess Earnings	250
	3.3.4.3.2.5 Vorgehensweise in der Praxis der Kaufpreisallokation	253
	3.3.4.3.3 Vereinfachungen bei der Abgrenzung der Einkommens- beiträge von immateriellen Vermögenswerten	261
	3.3.4.3.3.1 Überblick	261
	3.3.4.3.3.2 Vorgehen in der Praxis	262
	3.3.4.3.3.3 Anwendungsbereich möglicher Vereinfachungen bei der Ermittlung der Einkommensbeiträge von immateriellen Vermögenswerten	263
	3.3.4.3.3.4 Erweiterung der Betrachtung durch Einbeziehung von Wachstum der immateriellen Vermögenswerte	268
	3.3.4.3.4 Bestimmung der Einkommensbeiträge des Working Capital	272
	3.3.4.3.4.1 Überblick	272
	3.3.4.3.4.2 Abgrenzung und Umfang des Working Capital .	272
	3.3.4.3.4.3 Abbildung des Working Capital bei der Ableitung des Entity Value	273
	3.3.4.3.4.4 Einfluss der Abbildung des Working Capital auf die Excess Earnings	278

3.3.4.3.4.5	Vorgehen bei der Ableitung der Einkommensbeiträge des Working Capital	291
3.3.4.4	Einkommensbeiträge der unterstützenden Vermögenswerte im Überblick	299
3.3.5	Analyse der vermögenswertspezifischen Zinssätze.	302
3.3.5.1	Überblick	302
3.3.5.2	Bestimmungsfaktoren des modellendogen abgeleiteten vermögenswertspezifischen Zinssatzes bei Betrachtung einer ausgewählten Periode	303
3.3.5.2.1	Vorgehen	303
3.3.5.2.2	Betrachtung der mittels des Cost Approach bewerteten Vermögenswerte	304
3.3.5.2.2.1	Überblick	304
3.3.5.2.2.2	Veränderung des vermögenswertspezifischen Zinssatzes.	304
3.3.5.2.2.3	Veränderung des Wertes des betrachteten Vermögenswertes	307
3.3.5.2.2.4	Erweiterung der Betrachtungen	309
3.3.5.2.3	Betrachtung der mittels des Income Approach bewerteten Vermögenswerte	309
3.3.5.2.3.1	Überblick	309
3.3.5.2.3.2	Veränderung des vermögenswertspezifischen Zinssatzes.	310
3.3.5.2.3.3	Veränderung des Wertes des betrachteten Vermögenswertes bei gegebenem vermögenswertspezifischem Zinssatz	312
3.3.5.2.3.4	Erweiterung der Betrachtungen	315
3.3.5.2.4	Zusammenwirken der mittels des Cost Approach und der nach dem Income Approach bewerteten Vermögenswerte	315
3.3.5.2.5	Einfluss der Geschäftstätigkeit auf die Bestimmungsgrößen des modellendogen abgeleiteten vermögenswertspezifischen Zinssatzes	317
3.3.5.2.6	Veranschaulichung der Ergebnisse anhand eines Beispiels	318
3.3.5.2.6.1	Vorgehen	318
3.3.5.2.6.2	Ausgangsdaten	319
3.3.5.2.6.3	Bestimmung des Zinssatzes des in die mittels des Income Approach und mittels der Residual-Value-Methode bewerteten Vermögenswerte insgesamt investierten Kapitals	321
3.3.5.2.6.4	Bestimmung des modellendogenen Zinssatzes des mittels der Residual-Value-Methode bewerteten Vermögenswertes	325
3.3.5.2.6.5	Erweiterung der Betrachtungen	329
3.3.5.3	Bestimmungsfaktoren des modellendogen abgeleiteten vermögenswertspezifischen Zinssatzes bei mehrperiodischer Betrachtung	330
3.3.5.3.1	Überblick	330
3.3.5.3.2	Analyse des modellendogenen Zinssatzes unter Zugrundelegung vereinfachender Annahmen.	330
3.3.5.3.3	Veranschaulichung der Betrachtungen anhand eines Beispiels	333
3.3.5.3.3.1	Überblick	333

3.3.5.3.3.2	Ausgangsdaten	334
3.3.5.3.3.3	Analyse des modellendogenen Zinssatzes	335
3.3.5.3.3.4	Modifikation des Beispiels	340
3.3.5.3.4	Erweiterung der Betrachtungen	342
3.3.5.4	Analyse der vermögenswertspezifischen Risikoanpassungen	345
3.3.5.4.1	Überblick	345
3.3.5.4.2	Anwendung von vermögenswertspezifischen Risiko- zuschlägen und Risikoabschlägen	345
3.3.5.4.3	Laufzeitäquivalent bestimmte Kapitalkosten als vermögenswertspezifische Zinssätze	346
3.3.5.4.3.1	Ausgangsüberlegungen	346
3.3.5.4.3.2	Abstimmung des mittels der MPEEM abgeleiteten Wertes mit dem mittels der Residual-Value- Methode abgeleiteten Wert	347
3.3.5.4.3.3	Überleitung der laufzeitäquivalenten Kapital- kosten in den modellendogenen Zinssatz	353
3.3.5.4.3.4	Vergleich mit den bei Anwendung risiko- adjustierter vermögenswertspezifischer Zinssätze zu erzielenden Ergebnissen	355
3.3.5.4.4	Anwendung der gewichteten Kapitalkosten des Unternehmens	358
3.3.5.4.4.1	Überblick	358
3.3.5.4.4.2	Identität der Bewertungsergebnisse bei Anwendung der Residual-Value-Methode und der MPEEM.	358
3.3.5.4.4.3	Vergleich mit den Bewertungsergebnissen bei Anwendung laufzeit- und risikoäquivalent bestimmter vermögenswertspezifischer Zins- sätze	363
3.4	Grundfragen des Cost Approach	364
3.4.1	Überblick	364
3.4.2	Vergleich des Cost Approach mit dem Income Approach	365
3.4.2.1	Vorgehen	365
3.4.2.2	Analyse der Substitution eines Vermögenswertes	365
3.4.2.2.1	Einführendes Beispiel	365
3.4.2.2.2	Anwendung des Income Approach bei der Bewertung eines substituierbaren Vermögenswertes	369
3.4.2.2.3	Anwendung des Income Approach bei der Bewertung eines nicht substituierbaren Vermögenswertes	373
3.4.2.3	Folgerungen für die Anwendung des Cost Approach	376
3.4.2.3.1	Ausgestaltung des Cost Approach	376
3.4.2.3.2	Anwendungsbereich des Cost Approach	377
3.4.2.4	Erweiterungen der Untersuchungen	378
3.4.3	Ableitung des Wertes des Bewertungsobjektes.	379
3.4.3.1	Abgrenzung der in die Analyse einzubeziehenden Kosten- komponenten	379
3.4.3.2	Überleitung der Entwicklungsaufwendungen in das Bewertungs- ergebnis	381
	Anhang zu Kapitel 3.	382
4	Identifikation, Ansatz und Bewertung immaterieller Vermögenswerte im Rahmen einer Unternehmensübernahme – ein Fallbeispiel.	391
4.1	Überblick	391
4.2	Ausgangsdaten des Fallbeispiels	391

4.3	Planung der Kaufpreisallokation	392
4.4	Identifikation und Ansatz der immateriellen Vermögenswerte von BU2	395
4.4.1	Vorgehen	395
4.4.2	Voraussetzungen für den Ansatz immaterieller Vermögenswerte bei Unternehmenszusammenschlüssen	395
4.4.2.1	Grundlagen	395
4.4.2.2	Wesentlichkeit	396
4.4.3	Ergebnisse der Unternehmensanalysen in der Identifikationsphase	397
4.4.4	Beurteilung des Vorliegens der Voraussetzungen für den Ansatz der immateriellen Vermögenswerte von BU2 bei der Erwerber AG	398
4.4.4.1	Kundenbeziehungen	398
4.4.4.2	Technologien	401
4.4.4.3	Software	402
4.4.4.4	Marke »AS«	402
4.4.4.5	Mitarbeiterstamm	403
4.4.5	Zusammenstellung der zu bewertenden immateriellen Vermögenswerte von BU2	403
4.5	Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der immateriellen Vermögenswerte von BU2	405
4.5.1	Überblick	405
4.5.2	Ausgangsdaten der Bewertung	405
4.5.2.1	Abgrenzung der bewertungsrelevanten Ausgangsdaten	405
4.5.2.2	Ableitung der bewertungsrelevanten Planungsrechnung	406
4.5.2.2.1	Vorgehen	406
4.5.2.2.2	Identifikation und Analyse der zugrunde zu legenden Planungsrechnung	406
4.5.2.2.3	Anpassungserfordernisse der Planungsrechnung aufgrund der Anwendung der Market-Participant- Annahmen	408
4.5.2.2.4	Anpassung und Fortschreibung der Planungsrechnung von BU2	408
4.5.2.3	Ableitung der bewertungsrelevanten gewichteten Kapital- kosten	416
4.5.2.4	Gesamtbetrachtung zur Abstimmung der Ausgangsdaten der Bewertung	418
4.5.2.4.1	Überblick	418
4.5.2.4.2	Ausgangsüberlegungen	418
4.5.2.4.3	Ableitung des Entity Value von BU2	419
4.5.2.4.4	Überleitung der für die Übernahme von BU2 erbrachten Gegenleistung in den Entity Value	422
4.5.3	Abgrenzungen und Annahmen nach IFRS 13	425
4.5.3.1	Vorgehen	425
4.5.3.2	Basistechnologie	425
4.5.3.3	Verfahrenstechnologie	427
4.5.3.4	Marke	430
4.5.3.5	Software	432
4.5.3.6	Mitarbeiterstamm	437
4.5.3.7	Kundenbeziehungen	439
4.5.3.8	Bestimmung der Market Participants	443
4.5.4	Bewertung der immateriellen Vermögenswerte	443
4.5.4.1	Überblick	443

4.5.4.2	Aufbau des Bewertungsmodells	444
4.5.4.3	Einkommensbeiträge der materiellen Vermögenswerte	471
4.5.4.4	Bewertung der Basistechnologien	473
4.5.4.4.1	Erworbene Basistechnologie	473
4.5.4.4.2	Zukünftig zu entwickelnde Generationen der Basistechnologie	477
4.5.4.5	Bewertung der Verfahrenstechnologie	479
4.5.4.6	Bewertung der Marke »AS«	481
4.5.4.7	Bewertung der CA-Software	484
4.5.4.8	Bewertung der MA-Software	488
4.5.4.9	Bewertung des Mitarbeiterstamms	491
4.5.4.10	Bewertung der Kundenbeziehungen	496
4.5.4.10.1	Erworbene Kundenbeziehungen	496
4.5.4.10.2	Zukünftig zu akquirierende Kundenbeziehungen	500
4.5.5	Abstimmung der Bewertungsergebnisse	503
4.5.5.1	Überblick	503
4.5.5.2	Abstimmung der Werte der Vermögenswerte	504
4.5.5.3	Abstimmung der Einkommensbeiträge der Vermögenswerte	505
4.5.5.4	Abstimmung der vermögenswertspezifischen Zinssätze	506
4.5.5.5	Ableitung und Erklärung des originären Goodwill	507
5	Ableitung und Interpretation des aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierenden Goodwill unter Einbeziehung eines Bargain Purchase	509
5.1	Überblick	509
5.2	Bilanzielle Abbildung des Goodwill und eines Bargain Purchase nach IFRS 3	510
5.2.1	Ableitung des Goodwill und eines Bargain Purchase	510
5.2.2	Bewertung der Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	511
5.2.3	Negativer Unterschiedsbetrag als Bargain Purchase	512
5.2.4	Ableitung des Goodwill von BU2	512
5.2.4.1	Überblick	512
5.2.4.2	Ausgangsfall eines Asset Deal	512
5.2.4.3	Einbeziehung von übernommenen Schulden	514
5.2.4.4	Erwerb von BU2 im Rahmen eines Share Deal	514
5.2.4.5	Einbeziehung nicht kontrollierender Gesellschafter	516
5.3	Analyse der Zusammensetzung des Goodwill	518
5.3.1	Komponenten des Goodwill im Überblick	518
5.3.2	Werte der nicht bilanzierungsfähigen und der zukünftig geplanten Vermögenswerte	519
5.3.3	Going-Concern-Element des Goodwill	520
5.3.3.1	Überblick	520
5.3.3.2	Abgrenzung des Going-Concern-Elementes des Goodwill	520
5.3.3.2.1	Ausgewählte Auffassungen im Schrifttum	520
5.3.3.2.2	Verständnis des Going-Concern-Elements	521
5.3.3.2.3	Going-Concern-Elemente als Mehr-/Minderverzinsung der bilanzierungsfähigen und der nicht bilanzierungsfähigen Vermögenswerte	522
5.3.3.3	Analyse des Going-Concern-Elements bei Anwendung der Residual-Value-Methode	523
5.3.3.4	Analyse des Going-Concern-Elements bei Anwendung der MPEEM	525
5.3.4	Synergien als Bestandteil des Goodwill	528

5.3.4.1	Überblick	528
5.3.4.2	Berücksichtigung von Synergien bei der Erklärung des originären Goodwill	528
5.3.4.3	Berücksichtigung von Synergien bei der Erklärung des derivativen Goodwill	529
5.3.5	Einfluss abschreibungsbedingter Steuervorteile und latenter Steuern auf den originären Goodwill	534
5.3.6	Einfluss der einbezogenen Vermögenswerte auf Höhe und Zusammen- setzung des originären Goodwill	538
5.3.6.1	Vorgehen	538
5.3.6.2	Analyse der Einkommensbeiträge der Vermögenswerte	538
5.3.6.3	Analyse der Werte der Vermögenswerte	541
5.3.6.4	Analyse der Komponenten des originären Goodwill	543
5.3.7	Ergebnisse der Analyse der Komponenten des Goodwill	545
5.4	Allokation des Goodwill auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten	546
5.4.1	Ausgangsüberlegungen	546
5.4.2	Erweiterung des Fallbeispiels	547
5.4.2.1	Ausgangsdaten	547
5.4.2.2	Ableitung und Erklärung des Goodwill	550
5.4.3	Allokation des Goodwill unter Zugrundelegung der Komponenten des Goodwill	551
5.4.4	Anwendung anderer Allokationsmaßstäbe	552
5.4.4.1	Ausgewählte, im Schrifttum vorgeschlagene Allokations- regeln	552
5.4.4.2	Goodwill-Allokation nach US GAAP.	555
5.4.5	Betrachtung alternativer Gegenleistungen für die Unternehmens- übernahme.	557
5.4.6	Zusammenfassung	561
5.5	Nutzungsdauer des Goodwill	561
5.5.1	Überblick	561
5.5.2	Analyse der Nutzungsdauer des Goodwill von BU2	562
5.5.2.1	Nutzungsdauern der Komponenten des Goodwill von BU2.	562
5.5.2.2	Folgerungen für die Nutzungsdauer des einheitlichen Goodwill.	564
5.5.3	Anhaltspunkte der Begründung des Regierungsentwurfs des BilMoG zur Schätzung der individuellen betrieblichen Nutzungsdauer des Goodwill	564
5.5.3.1	Überblick	564
5.5.3.2	Einfluss der Anhaltspunkte zur Schätzung der Nutzungsdauer des Goodwill auf die Komponenten des Goodwill	565
5.5.3.3	Folgerungen für die Nutzungsdauern der Komponenten des Goodwill	568
5.5.4	Zusammenfassung	570
	Literaturverzeichnis	571
	Stichwortverzeichnis.	591